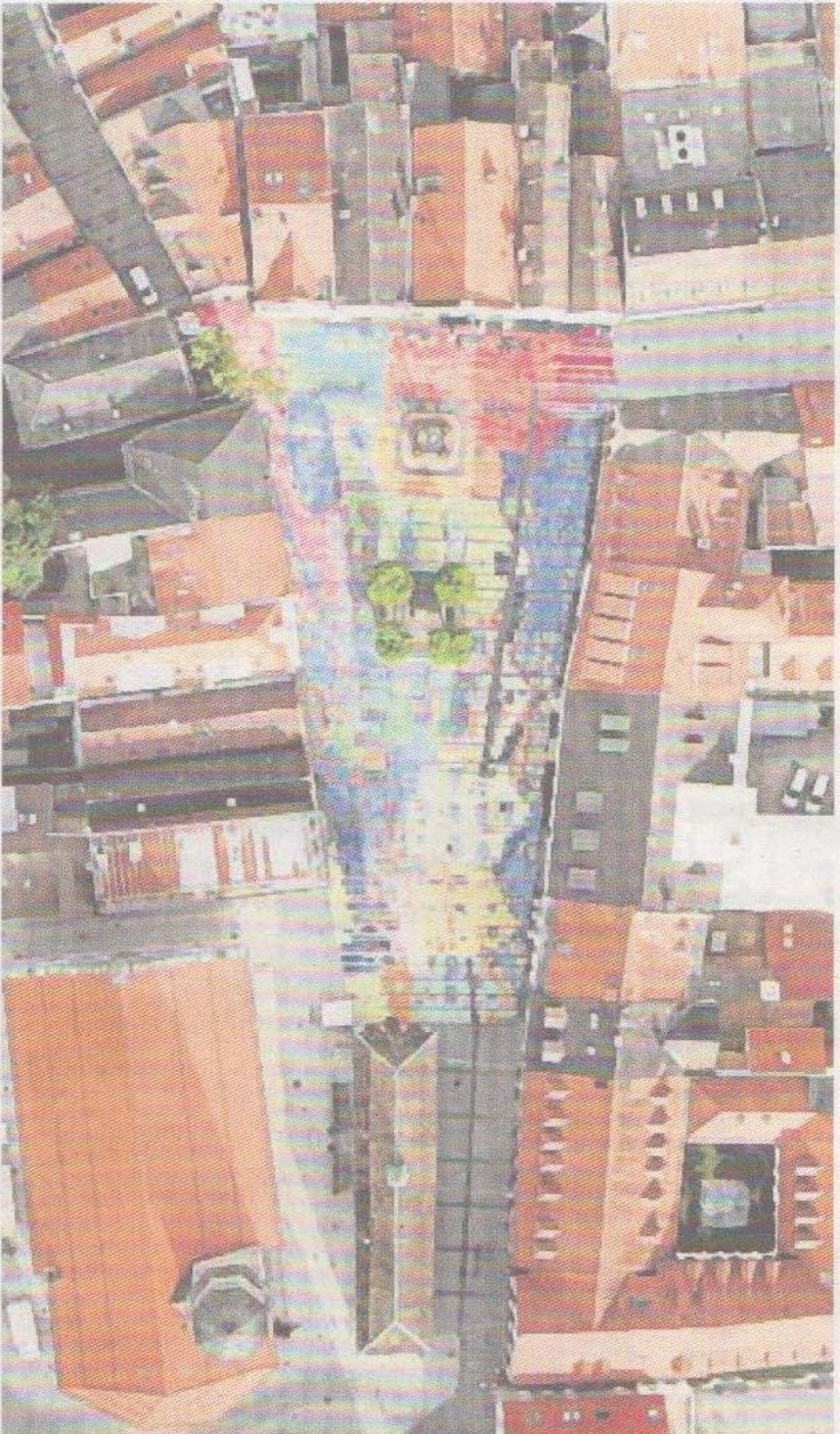


## Weilheim gewinnt Preis für Riesen-Kandinsky

**Weilheim** – Mit dem größten Wassily Kandinsky-Gemälde der Welt hat Weilheim den Bayerischen Stadmarketingpreis 2008 gewonnen. In der Kategorie bis 50 000 Einwohner setzte sich die Stadt gegen den Mitbewerber Neuburg an Donau durch. Im Juli hatten rund 500 Bürger auf eine 2100 Quadratmeter große Pflastersteinfläche im Stadtzentrum die Kopie des Kandinsky-Gemäldes „Weilheim-Marienplatz“ gemalt. „Weilheim hat mit dem Kunstprojekt ein großes bundesweites Medienecho erzielt und seine Bekanntheit wesentlich gesteigert“, sagte Bayerns Wirtschaftsministerin Emilia Müller (CSU) in München bei der Bekanntgabe der Preisträger. Mit dem Preis werden laut Jury Städte ausgezeichnet, die durch innovative Maßnahmen ihre Innenstädte professionell vermarktet und aufgewertet hätten. Neben der Wirtschaftsministerin gehörten der Jury unter anderem an: Hans-Jürgen Gladtsch (Präsident Handelsverband BAG Bayern und Geschäftsführer Karstadt München am Bahnhofplatz), Klaus Stieringer (Wirtschaftsjunioren Bayern) und Michael Krines (Präsident des Landesverbandes des Bayerischen Einzelhandels). Im Frühjahr wird der überdimensionale Kandinsky wieder aus Weilheim verschwinden. Wie der Stadtrat beschlossen hat, soll das Pflaster auf dem Marienplatz dann neu gestaltet werden. Neben Weilheim gewannen auch Hallstadt (Kreis Bamberg), Rosenheim und Augsburg den Stadmarketingpreis. Insgesamt nahmen 23 Städte an der vierten Auflage des Wettbewerbs teil.



**Großes Gemälde eines großen Künstlers:** Auf einer 2100 Quadratmeter großen Pflastersteinfläche auf dem Weilheimer Marienplatz haben rund 500 Bürger das Kandinsky-Gemälde „Weilheim – Marienplatz“ gemalt.

FOTO: KANDINSKY-WEILHEIM/FRN



## Staatssekretär übergibt Stadtmarketingpreis

Strahlende Gesichter zum feierlichen Akt: Am Mittwochabend übergab Staatssekretär **Markus Sackmann** (li.) offiziell den Stadtmarketingpreis 2008 im Bayerischen Nationalmuseum in München. Wie berichtet, hat die Stadt Weil-

heim diesen für den „größten Kandinsky der Welt“ gewonnen. Entgegengenommen haben die Trophäe unter anderem Standortförderer **Stefan Frenzl** (2.v.r.), **Florian Lechner** (4.v.r.), Initiator der Aktion, sowie **Annette Kölbl-Rill** (mit Preis) und **Dr. Norbert Vidal**, Vorsitzender des Ver-

eins Standortförderung Weilheim (hinten Mitte). Überzeugt hat die Jurymitglieder vor allem „eine grandiose Idee, die professionelle Umsetzung und die hervorragende mediale und graphische Begleitung“ des Projekts, das noch bis Anfang 2009 zu bewundern ist.



Es soll etwas bleiben vom „größten Kandinsky der Welt“, der Weilheim viel Resonanz beschert – auch wenn das Pflaster Anfang 2009 herausgerissen wird: Die Stadträte Uta Orawetz und Dr. Norbert Vidal berichteten im Bauausschuss gestern von Ideen, auf längere Sicht Nutzen aus der Aktion zu ziehen. So könnte das Bild etwa in kleinerer Form – vielleicht zehn auf fünf Meter groß, „als Mosaik oder hinter Glas“, so Orawetz – auf dem sanierten Marienplatz verewigt werden.

MI/FOTO: GROMAU

# Prestigegewinn dank Kandinsky

## Stadt Weilheim erhält für Marienplatz-Aktion den Bayerischen Stadtmarketingpreis

VON FRANZ ROHLIEDER

**Weilheim/München** – Und der Gewinner heißt: Weilheim! Für das Riesen-Kandinsky-Gemälde auf dem Marienplatz ist die Kreisstadt gestern in München mit dem Bayerischen Stadtmarketingpreis 2008 ausgezeichnet worden. In der Kategorie bis 50 000 Einwohner verdrängte Weilheim Mitbewerber, Neuburg an der Donau, auf den zweiten Platz.

Begeistert reagierte Stefan

Frenzl, Weilheims Standortförderer, auf die Siegesnachricht: „Das ist wirklich eine Klasse Würdigung für dieses Kunstprojekt. Unser Verein für Standortförderung ist richtig stolz darauf, dass wir bei dieser Aktion dabei sein dürfen.“

Voller Unruhe hatte Frenzl gestern der Bekanntgabe der Preisträger entgegen gefeiert. Um kurz nach 14 Uhr trat Wirtschaftsministerin Emilia Müller dann bei einer Pressekonferenz im „Haus

des Handels“ ans Mikrofon und erklärte: Weilheim hat das Rennen gemacht. In einer Broschüre für Pressevertreter wird der Preis gar als „Oscar“ für ausgezeichnetes City- und Stadtmarketing angepriesen. Im Gegensatz zum „Oscar“ für Hollywood-Stars gibt es bei dieser Auszeichnung kein Geld dazu. Dennoch freut sich Frenzl über den Prestigegewinn. „Wir werden mit dem Preis natürlich werben und das wird unser Image mit Sicherheit noch weiter verbes-

sern.“ Ein bisschen wehmütig sei ihm bei dem Gedanken, dass der Riesen-Kandinsky im Frühjahr wieder verschwindet.

Aber er tröstet sich gleich selbst, indem er sagt: „Wir alle haben mit diesem Kandinsky-Gemälde eine schöne und intensive Zeit erlebt.“ Für den größten „Mehrwert“ dieser Aufschen erregenden Kunstaktion hält Frenzl den damit ausgelösten „Multiplikationseffekt“ – und übersetzt diesen Fachbegriff auch

gleich in verständliches Deutsch, indem er ausführt: „Viele Menschen, die aufgrund der Berichterstattung über das riesige Kandinsky-Bild nach Weilheim gekommen sind, haben dabei ihre guten Eindrücke von unserer Stadt weitergegeben.“

Den Preis überreichte gestern Abend Markus Sackmann (CSU), Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, im Bayerischen Nationalmuseum an Vertreter der Stadt Weilheim. **BAYERN & REGION**